



Monheimer Stadtmagazin



Sommerfest:

Saisoneröffnung beim 1. FC Monheim



WIRTSCHAFT

Rheinpark-Carree
mit Business-Center



SPORT

Boxen und Fußball



POLITIK

Ist Sterbehilfe
Beihilfe zum Mord?

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 92

Verbreitete Auflage: 4.819 Exemplare (II/2012)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) Aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens lädt der Evangelische Kirchenkreis Leverkusen ein zu einer „Nacht der Offenen Kirchen“ am 21. September. An 40 Orten sind Kirchen und Gemeindehäuser bis etwa 24 Uhr geöffnet: 20 evangelische, zwölf katholische, sechs freikirchliche. In Burscheid sind auch die griechisch-orthodoxe Kirche und der türkisch-islamische Kulturverein beteiligt. Überall gibt es erleuchtete Gotteshäuser zu erleben. In Monheim gestaltet der Förderverein Altstadtkirche den Abend mit: Es gibt eine geistliche Meditation, zwei Orgelkonzerte, eine fotografische Reise durch das alte Monheim, eine Lesung aus dem Werk von Ulla Hahn, eine Führung durch die Altstadtkirche und einen musikalischen Ausklang. In der Friedenskirche Baumberg wird ein Liedtheater aufgeführt. Titel: „Ich nehm' nicht nur die ganze Hand. Liedtheater mit 7 TodesARTen für ein sattes Leben mit Musik von Swing bis Barock“. In der Hitdorfer Fliednerkirche, die zur Evangelischen Gemeinde Monheim gehört, sind Kinder zu einer Märchennacht eingeladen – bis zum Frühstück am nächsten Morgen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. An vielen Orten gibt es Getränke und ein kleines Speisenangebot. Informationen gibt es beim Evangelischen Kirchenkreis Leverkusen, Otto-Grimm-Straße 9, 51373 Leverkusen, Telefon 0214/382000. Internet-Info: www.nachts-in-der-kirche.de.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 28. September 2012 ☛ Anzeigenschluss: 19.09. ☛ Redaktionsschluss: 20.09.

Vollsperrung und Aktionswoche

Voll gesperrt ist seit Montag, den 20. August, für voraussichtlich vier Wochen der Urdenbacher/Baumberger Weg (L 293). Wie der Landesbetrieb Straßen der Stadtverwaltung mitteilte, wird die Fahrbahn zwischen Baumberg und Düsseldorf-Urdenbach auf einer Länge von drei Kilometern abgefräst und neu asphaltiert. Zudem werden abgesackte Fahrbahnränder saniert und Bankette mit Schotterterrassen befestigt. Die Arbeiten beginnen in Urdenbach und wandern dann Richtung Baumberg. Die Baukosten sind vom Landesbetrieb auf 400 000 Euro veranschlagt. Für die Dauer der Bauarbeiten ist kein Durchgangsverkehr möglich, nur der Rad- und Fußweg bleibt offen. Die Buslinie 788

wird wie bei Hochwasser über Düsseldorf-Hellerhof umgeleitet. Von Urdenbach her ist die Zufahrt zur Fähre nach Zons möglich. Für Haus Bürgel, den Hof Neu-Bürgel und den Campingplatz Rheinblick gilt aus Richtung Baumberg „Anlieger frei“. Das Römische Museum Haus Bürgel bleibt wie gewohnt sonntags von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Der Tag des offenen Denkmals am 9. September entfällt allerdings. Als Ersatz gibt es vom 8. bis 14. Oktober eine „Bürgeler Aktionswoche – Veranstaltungen rund um Römer, Natur und Pferde“. Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben. Bitte beachten Sie hierzu auch unsere Berichterstattung unter www.stadtmagazin-online.de. ■

Schöne Dinge & Weiber-Edel-Trödel



Der Kreativ- und Kunstmarkt im Sojus7.

Foto: Hildebrandt

Das FachZimmer veranstaltet auf Grund der großen Nachfrage und positiven Resonanz wieder einen Markt. Es handelt sich um eine Initiative für die vielen Talente, ihre Werke in nettem Ambiente zu präsentieren: Es wird romantisch, interessant, flippig und spannend! Der Kreativ- und Kunstmarkt findet am 15. und 16.09.2012 von 10 bis 18 Uhr wieder im Sojus7, Kapellenstraße 38 statt.

Der Eintritt ist frei; Erfrischungen sind vorhanden. Viele schöne und nicht alltägliche Dinge wird es geben: kleine und große Taschen, Schmuck, Hüllen, Wohnaccessoires, sehr ausgefallene Kleidung, Kunst, Künstlerisches, Verrücktes, Verspieltes. Kinderkram und Kinderlitzchen. Dinge, die man braucht, aber auch nicht braucht. Größtenteils Unikate. Noch größer, schöner, ausge-

fallener. Einige Überraschungen gibt's im Hof! Und natürlich wieder den **Weiber-Edel-Trödel** im separaten Raum. Anbieter von privatem Trödel für den Innenhof wie auch Interessenten mit Designerware, Kunsthandwerk sowie andere Kreative können sich noch unter: dagmar.reufels@gmx.de anmelden. Bitte die Art der Ware angeben und gegebenenfalls Fotos an die Mail anhängen. Die Anfragen werden umgehend beantwortet und die gewünschten Informationen zugesendet.

Das FachZimmer
Dagmar Reufels-Janzen
Grabenstraße 9 (Atelier)
Turmstraße 11
40789 Monheim am Rhein
www.dasfachzimmer.de
Telefon 0171/5129976 ■

Sommerfest mit Derbysieg

Der 1. FC Monheim feierte traditionelle Saisonöffnung

„Ob verlore, ob jehonne – janz ejal, mer stonn zosamme.“ So lautet das Motto der Fußballer des 1. FC Monheim (FCM). Pas-send hierzu kann man ergänzen: „Und mer fiere zosamme.“ Denn der FCM, in der vergan-genen Saison Bezirksliga-Vize-meister, spielt nicht nur einen schönen und gepflegten Ball, sondern verstand es schon immer, auch meisterlich zu feiern.

Auftakt nach Maß

Zu den traditionellen Festen des 1. FC Monheim neben dem Kar-nevalsball („Blau-Weiße Nacht“) gehört das Sommerfest, zu dem auch alle Monheimer Bürger ins Rheinstadion eingeladen sind. „Unser Sommerfest gab es schon vor über 30 Jahren, als ich damals noch als Jugendlicher im

Rheinstadion unterwegs war“, erinnert sich der 2. FCM-Vorsit-zende Bubi Ruess. Das Sommer-fest ist gleichzeitig die offizielle Saisonöffnung und wenn es der Spielplan erlaubt, verbindet der FCM das Fest mit dem ersten Heimspiel als vorgezogenen Sai-sonauftakt. Auch diesmal gelang es den Verantwortlichen in Absprache mit dem Staffelleiter, den Fans zum Saisonstart einen attraktiven Gegner zu präsentie-ren. Zu Gast war der Aufsteiger und Lokalrivale SC Reusrath. Und die Monheimer feierten im Derby vor über 300 Zuschauern mit einem 5:1 (2:1)-Sieg einen Auftakt nach Maß. Torjäger De-jan Lekic (2), Manuel Windges, Kapitän Dennis Ruess und Kevin Okereke erzielten die FCM-Tore. Für Reusrath traf Moritz Kauf-mann zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich.



Mit Einsatz zum Erfolg: Der FCM siegte zum Saisonauftakt mit 5:1 gegen Reusrath. Fotos (4): Hildebrandt



Bei schönstem Sommerwetter verfolgten über 300 Zuschauer das Lokalderby.

Fleißige Flügelflitzer

Der 1. FC Monheim, für viele Ex-perten Titelkandidat Nummer eins, wurde damit direkt seiner Favoritenrolle gerecht. Schließ-lich möchte ganz Fußball-Mon-heim am Saisonende endlich den langersehten Aufstieg in die Landesliga feiern. Zum Feiern bestand nach dem gelun-genen Auftakt schon einmal ein guter Grund und so drückten die beiden FCM-Trainer Karim El Fahmi und Frank Rückert gerne ein Auge zu, als ihre Spieler sich beim Sommerfest das ein oder andere Bierchen gönnten. Rich

tig genießen durften das Fest bei schönstem Sommerwetter die Monheimer Mädchen, die Frauen des 1. FC Monheim, die ansonsten häufig bei den Veran-staltungen für die Bewirtung zu-ständig sind. Diesmal übernahm die Alten Herren des FCM und die Flügelflitzer den Bieraus-schank. Die Flügelflitzer sind übrigens eine lustige Truppe von erfahrenen Monheimer Fuß-ballern ab Mitte Vierzig, die sich

jeden Mittwoch im Rheinstad-ion zum Kicken treffen. Senior der Flügelflitzer ist Helmut Ra-kow (69), nach dem die Tribüne im Stadion benannt ist. So wurde bis spät in die Nacht beim Sommerfest feuchtfröhlich ge-feiert. Vereinswirt Wolfgang Kunz, auch der Vorsitzende des FCM-Fördervereins, sorgte als „DJ Wolla“ für die passende Mu-sik.

(FRANK SIMONS) ■



Das Team vom Grill: Mit Würstchen und Steaks wurden die Besucher bestens versorgt.



Expertenrunde: Bei einem leckeren Bierchen ließ es sich herrlich fachsimpeln.

Wasser, Feuer und mehr Einladung zum Tag der offenen Tür Erleben Sie unser Produktprogramm live.

Am **31.8.2012 ab 16 Uhr** präsentieren wir die neuesten Produkte rund um den Teichbau, die Teichtechnik, Teichpflege, Gartenbeleuchtung & -dekoration, Beregnungsanlagen und vielem mehr. Interessante Vorträge und Gespräche rund um das Thema Teich und Gartenbeleuchtung runden das Programm ab.

Testen Sie unser neues Angebot: Bringen Sie Ihr Teichwasser mit und wir analysieren es und geben Ihnen Tipps. Wir freuen uns auf Sie.

Kolf www.kolf.de

Wasser, Garten & mehr

Kolf GbR • Niederlassung West
Opladener Str. 160 • 40789 Monheim
Tel: 02173-2698770 • E-Mail: monheim@kolf.de

Früh formte diesen
schönen Körper.



Cölner Hofbräu Früh • 02 21-2 61 30 • www.frueh.de

Politik aktuell: Von Internetsurfen, Reisen und JU-Attacken

Senioren-Union erkundet Elsass, Geyer sieht Widersprüche bei CDU

„Wegweiser für ältere Surfer“

Ein „Wegweiser durch die digitale Welt“, speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse älterer Menschen, gibt wertvolle Ratschläge zum sicheren Surfen im Internet. Die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll freut sich über die Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO): „Die Broschüre trägt dazu bei, dass unseren Senioren der Einstieg in das Internet erheblich erleichtert wird. Wer den Hinweisen folgt, vermeidet Risiken im Netz und erfährt, wie er umsichtig mit seinen persönlichen Daten umgeht.“ Walter Klomp, der Monheimer Vorsitzende der Kreis-Senioren-Union, kennt viele Menschen, die auch im Alter noch Spaß an PC und Internet gefunden haben. „Auch bei unseren Senioren trauen sich immer mehr an die moderne Technik heran. Viele sind begeistert von den Möglichkeiten. Gerade ist die neue Homepage der Kreis-Senioren-Union fertig geworden.“ Für Walter Klomp war bei der Neugestaltung der Seite erste Priorität, dass die Menüs logisch aufgebaut und auch für Senioren zu bedienen sind. Die neue Version der Broschüre ist auf dem aktuellen Stand. Die Voraufgabe ist dank Hilfe des Bundesverbraucherschutzministeriums seit 2008 mehr als 140 000-mal kostenlos verteilt worden. Die Broschüre kann über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, via E-Mail-Adresse publikationen@bundesregierung.de oder telefo-



Die SU-Reisegruppe hatte Spaß in der Pfalz...

Foto: Senioren-Union

nisch unter 01805/778090 (14 Cent/Minute, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen möglich) bestellt werden. Sie ist außerdem auf den Internetseiten der BAGSO (www.bagso.de) und des Bundesverbraucherschutzministeriums (www.bmelv.de) eingestellt und kann dort heruntergeladen werden.

SU-Reise in die Pfalz

Eine viertägige Reise führte die Senioren-Union (SU) Monheim unlängst in die Pfalz. Auf der Hinreise wurde die geschichtsträchtige Stadt Worms besucht. Beeindruckt von der Schönheit des romanischen Kaiserdomes St. Peter und dem imposanten Lutherdenkmal, dem größten

Reformationsdenkmal der Welt, setzte die Reisegruppe ihre Fahrt in die Pfalz nach St. Martin fort. Dort wurde die Gruppe von der „Ahnfrau Catarina von Cronberg“ in einem mittelalterlichen Kostüm zu einem historischen Stadtrundgang durch das mittelalterliche St. Martin, eines der schönsten Dörfer Deutschlands, erwartet. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Hotel endete ein erlebnisreicher erster Tag. Am nächsten Tag wurde mit einer Reiseleiterin die Südpfalz erkundet. Zunächst ging es zur Villa Ludwigsburg und danach zu Fuß weiter durch Weinberge zum „Schätzchen der Pfalz“, nach Rhodt. Nach einem Spaziergang durch den malerischen Ortskern erwartete die Gruppe am Ortsende der Bus. Auf der Weiter-

fahrt in das Elsass wurde in einem Weingut eine Mittagspause eingelegt. Nachdem sich alle mit Wein und Flammkuchen gestärkt hatten, fuhr der Bus weiter nach Weißenburg ins Elsass, nach Seebach und über Landau zurück zum Hotel in St. Martin. Am nächsten Tag ging es hinauf zum Hambacher Schloss, der Wiege der deutschen Demokratie. Nach einer Führung durch das Schloss wurde anschließend die nördliche Weinstraße mit einer Gästeführerin erkundet. Zunächst fuhr der Bus nach Neustadt an der Weinstraße, wo eine Stadtführung durch die Altstadt erfolgte. Weiter ging es nach der Mittagspause nach Forst, Bad Dürkheim und Deidesheim. Am Spätnachmittag wurde die Reisegruppe zu einer Weinprobe im

Weingut „Altes Schlösschen“ in St. Martin erwartet. Nach dem Genuss von acht verschiedenen Weinen ging es gutgelaunt zu einer Weinstube, wo die Gruppe zu einem gemeinsamen Abendessen erwartet wurde. Bei Wein und gutem Pfälzer Essen ging ein weiterer Tag feuchtfröhlich zu Ende. Nach dem Frühstück und einem letzten Blick vom Hotel über das Pfälzer Weinland und den Pfälzer Wald ging es mit vielen neuen Eindrücken über Ahrweiler zurück nach Monheim. Alle 50 Mitreisenden waren sich einig: Das war wieder eine tolle Reise mit der Senioren-Union.

Kritik an Geyer

Harsche Kritik durfte sich kürzlich der im Mai gewählte neue NRW-Landtagsabgeordnete Jesn Geyer (SPD) anhören; von ihm sei seit der Landtagswahl nichts zu hören, höhnte die Junge Union aus der Nachbarstadt Langenfeld. Geyer attackierte nur kurz darauf sicher nicht ganz zufällig die CDU aufgrund aus seiner Sicht vorhandener Widersprüche in Sachen Haltung der Christdemokraten zur CO-Pipeline. Es sei nicht mehr zu verstehen, wofür die CDU in dieser Frage überhaupt stehe, die Landtagsmehrheit sei für die rasche Inbetriebnahme der Pipeline, Geyers Wahl-Kontrahent Clauser hingegen positioniere sich immer deutlich gegen die Kohlenmonoxid-Leitung. Auf der Stadtmagazin-Facebook-Seite stichelten anschließend einige Geyer-Kritiker weiter... (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

ÜBERSETZUNGEN & BEGLAUBIGUNGEN

EDV-STUDIO KORTHEUER LANGENFELD
Am Brückentor 45 (nahe A3)
Tel./Fax (02173) 2037-123/-220 · Email: edvkort001@aol.com

**ERLINGHAGEN
IMMOBILIEN**

Wir realisieren Ihren WohnTraum!

- Ihr ausgezeichneter Immobilienprofi in und für Monheim am Rhein
- Verkauf - Vermietung - Finanzierung
- kostenfreie Marktwertermittlung

Weitere Informationen unter: 02173 / 16 98 398 • www.erlinghagen-immobilien.de
Unter neuer Adresse: Alte Schulstraße 30, 40789 Monheim am Rhein

Immobilienwirt (Diplom DIA)
und Immobilienfachwirt (IHK)

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Das Bild zeigt von links die neue Leiterin Nicole Kleemann und ihre Vorgängerin Anna Jänicke vor dem Zöllnerhaus.
Foto: SKFM



Der Abenteuerspielplatz – noch an seinem provisorischen Standort.

Foto: Frank Straub

Stabwechsel beim Zöllnerhaus

Nach knapp sechs Jahren übergab Anna Jänicke (46) jetzt offiziell die Leitung des Zöllnerhauses an die Sozialarbeiterin Nicole Kleemann (40). Seit September 2006 war die gelernte Heilpädagogin als Halbtagskraft der gute Geist im Monheimer Zöllnerhaus in der Rhenaniastraße 1. Der SKFM Monheim am Rhein e.V. nimmt dort Jugendliche zwischen 18 und 27 Jahren auf, wenn sie wohnungslos sind, wenn ihnen droht, dies zu werden, oder aber, wenn sie sich in besonderen sozialen Schwierigkeiten befinden. Rund 30 Jugendliche hat Jänicke mit weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in dieser Zeit aufgenommen, betreut und dafür gesorgt, dass sie wieder auf eigenen Füßen stehen und für sich selbst sorgen konnten. Jetzt übernahm sie eine neue Aufgabe im Bereich gesetzliche Betreuungen beim SKFM in Monheim. Ihre Nachfolgerin Nicole

Kleemann – eine ausgebildete Sozialarbeiterin – bringt beste Voraussetzungen für diese nicht ganz einfache Aufgabe mit. So hat sie bereits viele Jahre bei einem privaten Träger Jugendliche unterstützt, einen Ausbildungsplatz zu finden und sich beruflich zu qualifizieren. Die letzten acht Jahre arbeitete sie bei einem Verein, der Menschen mit seelischer Erkrankung betreut, sie qualifiziert und entsprechende Praktika vermittelt, um sie so in die berufliche Selbstständigkeit zu führen. „Bei dieser Tätigkeit habe ich die Alltagsorgen der Jugendlichen direkt mitbekommen. Jeder Tag wartete mit neuen Überraschungen und Herausforderungen auf. Man weiß morgens nie, was einem am Tag erwartet“, beschreibt die Sozialarbeiterin ihren bisherigen Job. Das werde im Zöllnerhaus kaum anders sein, versicherte ihr Anna Jänicke. Schließlich habe jeder Jugendliche seine eigene Lebensgeschichte und komme mit den unterschiedlichsten Problemen.

„Piwipper Böttchen“

Der Verein „Piwipper Böttchen“ will bekanntlich an die Tradition des 1977 eingestellten Fährverkehrs zwischen Monheimer und Dormagener Rheinufer anknüpfen. Das ehemalige Fährboot „Ruhrstahl“ wird am 1. September an der Feuerwehrrampe unterhalb des Deusser-Hauses in Monheim auf seinen neuen Namen „Piwipp“ getauft. Gegen 15 Uhr soll das „Piwipper Böttchen“ eintreffen, erwartet von Delegationen aus Monheim am Rhein und Dormagen. Für Ausschank und Musikbeschallung ist gesorgt.

Abenteuerspielplatz

Bis zum 21. September dauert der Sommerbetrieb des Abenteuerspielplatzes an der Kapellenstraße an. Der Spielplatz ist montags bis freitags von 16 bis 18.30 Uhr geöffnet. Im Herbst sollen die Bauarbeiten für den neuen festen Standort zwischen Schäferhundverein und Freilicht-

bühne beginnen. Im nächsten Jahr könnte in Idealfall der Spielplatz an seinem neuen Platz seine Pforten öffnen. „Wir sind gespannt“, heißt es seitens des Vereins.

i-Dötzchen

Leicht rückläufig ist die Zahl der i-Dötzchen in Monheim im Vergleich zum Vorjahr. Diesmal feierten 358 Kinder ihrem ersten Schultag entgegen, 2011 waren es 371. Die meisten Zugänge verzeichnet mit 84 erneut die Schule am Lerchenweg. Auf Rang zwei folgt die Hermann-Gmeiner-Schule mit 69, auf Rang drei die Armin-Maiwald-Schule mit 62. Die Astrid-Lind-

gren-Schule nahm 49 Kinder auf, die Winrich-von-Kniprode-Schule 48 und die Lottenschule 46. Auch für die weiterführenden Schulen hat der Bereich Schulen und Sport der Stadtverwaltung die aktuellen Zugangszahlen ermittelt. Demnach wechseln 406 Kinder ins fünfte Schuljahr; im Vorjahr waren es 430. Sie verteilen sich wie folgt: Peter-Ustinov-Gesamtschule 168, Otto-Hahn-Gymnasium 140 und Sekundarschule 98. Letztere wird neu eingeführt und in den kommenden Jahren nach und nach die Anton-Schwarz-Hauptschule und die Lise-Meitner-Realschule ersetzen. Beide bilden keine Eingangsklassen mehr.

Waldkindergarten

Der Waldkindergarten an der Knipprather Straße 248 feiert dieses Jahr sein fünfjähriges Bestehen. Zum Auftakt gibt es am 1. September eine Kinderkleiderbörse (11 bis 15 Uhr).

Prummekirmes

Am Kradepohl startet ebenfalls am 1. September wieder die Prummekirmes, organisiert von der Traditionsgemeinschaft Monheim am Rhein. Start der vierten Pflaumenkirmes in der Gänselieselstadt ist laut www.monheim.de um 14 Uhr.



Der Sofortkredit der Allianz Bank: Leben Sie Ihre Träume

- flexibel: Frei wählbare Kreditsumme zwischen 1.500 und 50.000 EUR, Laufzeiten zwischen 6 und 84 Monaten
- fair: freie Verwendung der Kreditsumme, Sondertilgungen jederzeit
- Planungssicher: gleichbleibende monatliche Raten
- Unkomplizierte und schnelle Kreditentscheidung

Allianz Bank, Zweigniederlassung der Oldenburgische Landesbank AG

Vermittlung durch:
Stefan Bartholme, Generalvertretung
Hauptstr. 61, 40789 Monheim am Rhein
stefan.bartholme@allianz.de, www.allianz-bartholme.de
Tel. 0 21 73 6 10 43, Fax 0 21 73 6 08 09



Hoffentlich Allianz.

AUTO - VERMIETUNG mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Business-Center entsteht im Rheinpark-Carree

Aachener GmbH will kleinere Unternehmen anlocken



Hier, am Fuße des MonBergs, entsteht das Rheinpark-Carree.



Eine Wasserachse direkt neben dem Carree sorgt für besonderes Flair.

Im Erdgeschoss des derzeit im Bau befindlichen Rheinpark-Carrees wird ein Business-Center entstehen. Existenzgründer, Freiberufler oder kleinere Unternehmen sollen sich hier ansiedeln.

Fertigstellung wohl zum Jahreswechsel

Die Räume im Erdgeschoss sind mindestens 18 Quadratmeter groß, ermöglichen dem Aachener Investor Kadans Real Estate

GmbH zufolge „Innovation, Kreativität, professionelles Arbeiten“. Der „exzellente Standort direkt am Rhein“ zwischen Düsseldorf und Köln, die „optimale Verkehrsanbindung“, „schlüsselfertige und helle Büros“, flexible Vertragslaufzeiten von mindestens einem Jahr, Parkplätze, ein Meeting Point, eine Kopier- und Faxstation, ein anmietbarer Konferenzraum und die „energieeffiziente Bauweise“ – mit diesen Argumenten will man potentielle Interessenten anlocken. Auch

die „kreative Architektur“, das „gehobene Erscheinungsbild“, „hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität“, die „repräsentative Adresse“, das „hochwertige Gebäudeumfeld“, „bereits angesiedelte Unternehmen im Gebäude“ und die in Monheim niedrigste Gewerbesteuer in NRW werden ins Feld geführt. Die Kosten für das Carree sollen bei etwa 11,5 Millionen Euro liegen, die Fertigstellung soll laut Kadans zum Jahreswechsel 2012/13 erfolgen. Bei der Vermarktung werden die Aachener von der städtischen Wirtschaftsförderung unterstützt.

„In bester Gesellschaft“

Erschlossen wurde der Rheinpark mit seinen knapp 250 000 Quadratmetern im Jahr 2005, nachdem er über einen Zeitraum von etwa fünf Jahren in zwei Bauabschnitten saniert wurde. „Schon jetzt erfreut sich der Rheinpark über eine Vielzahl

von Nutzern in entsprechend neu gebauten Immobilien. Viele gestalterische Elemente wie die repräsentativ angelegte Wasserachse und eine Palmenallee sowie hochwertige Grün- und Außenanlagen prägen das Erscheinungsbild des Gewerbeparks. Zusammen mit der angrenzenden Promenade am Rhein ist eine hohe Aufenthaltsqualität und ein perfektes Umfeld für Ihr Business gegeben“, bewirbt die Kadans Real Estate GmbH das Areal. Und: „Sie befinden sich im Park in bester Gesellschaft, da sich hier bereits einige namhafte Unternehmen wie Cognis, Inovis Coat, MEGA, HFU und TVMania niedergelassen haben.“

Über Kadans

Die Kadans Real Estate GmbH wurde Eigenangaben zufolge „am 14. Juni 2007 gegründet, mit der Zielsetzung, Immobilienprojekte zu entwickeln, zu bau-

en und langfristig zu vermieten an Nutzer verschiedenster Art“. Schwerpunktartig sei man „aktiv für Unternehmen aus der Logistik-, Produktions-, Dienstleistungs- und Hotelbranche“. „Unser Tätigkeitsfeld umfasst ganz Deutschland.“ Die GmbH entstand aus der niederländischen Kadans Vastgoed B.V. als Hauptgesellschafterin, die bereits mehrere Jahre erfolgreich auf dem Immobilienmarkt als Projektentwickler vertreten ist. „Kadans“, das niederländische Wort für „Kadenz“, stehe „für Rhythmus, Gleichschritt, mit adäquaten Antworten auf neue Fragestellungen“. Dies beschreibe die Philosophie des Unternehmens. Ein weiteres bekanntes Projekt von Kadans ist der 2009 fertiggestellte Büroneubau eines IT-Systemhauses für die Firma Bechtle, welcher sich im Gewerbepark „Piepersberg“ in Solingen-Gräfrath befindet.

(FRANK STRAUB) ■



MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER



GROSSER HERBST-CHECK
15 €

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt
REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION
zu fairen Preisen.
Automobil-Technologie auf höchstem Stand – individuelle Kundenbetreuung garantiert.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kfz-schaefer-monheim.de

Zwei starke Partner



Hahnenberg Service GmbH
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH

- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO₂-Abfüllstationen



- Bauaustrocknung
- Estrichdickung
- Wasserabsaugen
- Rohrbruchsuche

Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21
Talstr. 30 · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699
maurice.gladbach@gtg-gebaeudetrocknung.de
www.gtg-gebaeudetrocknung.de

Herzogstr. 21
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00
d.gladbach@pulvermanni.de

Sterbehilfe Beihilfe zum Mord?

KKV mit klaren Worten

Der katholische Sozialverband KKV um seinen Monheimer Bundesvorsitzenden Wehner bezieht deutlich Stellung in der derzeit kontroversen Debatte um die Sterbehilfe.

„Absoluter Schutz bis zum Tod“

„Jeder Mensch hat ein uneingeschränktes Recht auf Leben und auf körperliche Unversehrtheit. Menschliches Leben beginnt mit der Verschmelzung von Ei und Samenzelle und hat Anspruch auf absoluten Schutz bis zum Tod.“ Mit dieser Aussage unterstreicht der KKV, der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, in seinem Grundsatzprogramm sein uneingeschränktes Eintreten für den Lebensschutz vom Beginn bis zum natürlichen Ende. Deshalb begrüßt der katholische Sozialverband auch grundsätzlich das Vorhaben der Bundesregierung, die kommerzielle Sterbehilfe gesetzlich zu verbieten. „Allerdings wird diese Initiative förmlich auf den Kopf gestellt, wenn das Gesetz nun vorsieht, all jene strafrei zu stellen, die dem Sterbewilligen nahestehen, wobei sogar Ärzte und Pflegekräfte mit einbezogen werden sollen“, kritisiert der Bundesvorsitzende des KKV, Bernd-M. Wehner, den jetzt vorliegenden Gesetzentwurf. „Einmal abgesehen davon, dass diese Formulierungen so interpretationsfähig sind, dass sie sämtliche Hintertüren offen lassen, ist es geradezu absurd, die Sterbehilfe mit Solidaritätsgefühlen für den Kranken zu verbinden.“ Echte Liebe und wirkliches Mitgefühl mit seinem Mit-



Daniel Bahr (3. von rechts, hier im Kreise von Parteikollegen wie Dirk Wedel) verteidigt den Gesetzentwurf. Foto: FDP

menschen zeigten sich nicht darin, dass man jemanden dabei unterstütze, sich umzubringen. Gefragt sei vielmehr eine liebevolle Betreuung bis zum Tod und nicht die Beförderung in den Tod. Dies sei der Schlüssel für eine humane Gesellschaft.

„Umgang mit Sterbenden ein Gradmesser für die Humanität“

Im Übrigen könnten „auch noch so gut gemeinte Worte“ wie „Jeder Mensch hat das Recht auf einen Tod in Würde“ nicht darüber hinweg täuschen, dass Sterbehilfe Beihilfe zum Mord sei. Von daher sei es richtig, dass auch in Deutschland Beihilfe zur Selbsttötung strafrechtlich verfolgt werden müsse. Hier dürfe es aber keine Ausnahmen geben. „Schließlich ist der Umgang mit sterbenden Menschen ein Gradmesser für die Humanität in einer Gesellschaft. Wie wir mit Sterbenden umgehen, zeigt, welchen Stellenwert wir dem menschlichen Leben zubilligen“, betont der KKV-Bundesvorsitzende. Eine aktive Sterbehilfe widerspreche nicht nur dem christlichen Menschenbild, sie sei auch ein weiterer Schritt auf

dem Weg, menschliches Leben der Beliebigkeit anheim zu stellen, so Wehner. Abgesehen davon, dass damit „der Willkür Tür und Tor geöffnet“ werde, zeigten solche Überlegungen, wohin eine Gesellschaft gerate, wenn sie sich anmaße, „Herr über Leben und Tod zu sein und damit immer mehr Gott aus dem Spiel“ lasse. In Würde sterben könne deshalb nie bedeuten, dass man sich selbst umbringe. Auch der evangelische Berliner Bischof Markus Dröge warnte vor einer Legalisierung der Beihilfe zum Suizid. Es bestehe die Gefahr, „dass es durch eine solche oder ähnliche Gesetzgebung schleichend zu einer Normalisierung der Sterbehilfe kommen könnte“, so Dröge im August in der Wochenzeitung „Die Kirche“. Bundesgesundheitsminister Bahr (FDP) hingegen sagte gegenüber der „Passauer Neuen Presse“: „Es ist ausdrücklich nicht das Ziel, Ärzte zu Sterbehelfern zu machen.“ Vieles in der Debatte werde bewusst missverstanden; es solle ein rechtlicher Rahmen geschaffen werden, „damit die Sterbehilfe eben nicht zum Geschäftsmodell“ werde.

(Zusammengestellt von FST) ■

„Frisch vom Hof“

Innerhalb von acht Wochen war die dritte Auflage des beliebten Einkaufsführers „Frisch vom Hof im Kreis Mettmann“ vom Kreisumweltamt bereits vergriffen. Jetzt wurde die vierte Auflage mit 4000 Stück druckfrisch an die Bürgerbüros der kreisangehörigen Städte geliefert. Der Einkaufsführer stellt 51 direkt vermarktende Betriebe mit ihren Produkten und Einkaufsmöglichkeiten vor. Wer im Kreisgebiet Gemüse, Obst, Eier und Fleisch kaufen möchte, findet in der 100 Seiten starken Broschüre vielfältige Möglichkeiten. Präsentiert werden Eier aus Bio-, Freiland- und Bodenhaltung. Das Interesse an der Broschüre spiegelt die gestiegene Wertschätzung

gegenüber regional hergestellten Nahrungsmitteln wider. Die ersten beiden Auflagen der Broschüre von insgesamt 7000 Stück hat das Kreisumweltamt noch über drei Jahre vorrätig halten können. Interessierte Bürger können die druckfrische DIN-A5-Broschüre kostenlos in den Bürgerbüros mitnehmen. Gegen Einsendung von Briefmarken im Wert von 85 Cent (Rückporto) und mit genauer Absenderangabe kann die Broschüre auch unter der folgenden Adresse bestellt werden: Kreis Mettmann, Stabsstelle 71, Stichwort „Frisch vom Hof“, Postfach, 40806 Mettmann. Sie ist auch im Internet unter www.kreis-mettmann.de zu finden. ■

stadtmagazin-online.de

TERLER-IMMOBILIEN

Ihr Partner bei der erfolgreichen Immobilienvermittlung



Sie möchten aktuell Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten, dann rufen Sie uns unverbindlich an.

Wir haben das Ziel, das optimale Ergebnis für Sie zu erreichen und Sie fair und marktgerecht zu beraten.

Besuchen Sie uns auch im Netz www.terler-immobilien.de

oder kontaktieren Sie uns ☎ 02173 - 101 85 25

Ihr „Immobilienkaufmann (IHK) und zertifizierter Sachverständiger für Immobilienbewertung“

Oliver Terler



TERLER-IMMOBILIEN

Hitdorfer Straße 133 · 51371 Lev.-Hitdorf
Telefon: 0 21 73 - 101 85 25 · Telefax: 0 21 73 - 101 85 24

www.TERLER-IMMOBILIEN.de

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



Elfte Seniorenmesse in Monheim

Beratung, Information und Treffpunkt für Senioren

Am 23. September öffnet die Monheimer Seniorenmesse zum elften Mal ihre Tore. Erstmals unter der Schirmherrschaft der Landtagsabgeordneten Britta Altenkamp, der Vorsitzenden der AWO Niederrhein. Seit 2000 ist sie auch Mitglied im NRW-Landesvorstand der SPD, seit 2004 bekleidet sie das Amt einer stellvertretenden Landesvorsitzenden der NRW-SPD. Nach dem zehnten Jubiläum der Messe im letzten Jahr, wo sich über 40 Aussteller den mehr als 1000 Besuchern präsentierten, konnten in diesem Jahr nicht einmal alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Einige der Immer-Wieder-Aussteller wollen wir an dieser Stelle vorstellen.

Alle Jahre wieder – zum zehnten Mal dabei

Für die Kosmetikerin Ute Klein ist die Seniorenmesse ein fester Termin in der Jahresplanung, auf den sie und ihre Stamm-Besucher sich jedes Jahr wieder freuen. „Es geht nicht nur um Schönheit, sondern auch um Wohlbe-

finden. Pflege ist ja nicht nur eine Frage des Alters, sondern hat auch etwas mit Entspannung und Wohlfühlen zu tun“, so Ute Klein. Die diplomierte Kosmetikerin bietet neben den klassischen Behandlungen auch Behandlungen mit dem allergiefreien Naturprodukt Heilkreide an, welche von Rügen stammt und positiv auf Rheuma, Gelenke, Arthrose und Muskelverspannungen wirkt. Ebenfalls beliebt und zu empfehlen sind die ayurvedischen Massagen mit warmen, ätherischen Ölen oder die Vierhand-Synchronmassage, bei der Ihre Sinne dahin gleiten. Im Internet sind die Angebote, Aktionen und Preise unter www.ute-klein.de zu finden. Ein Besuch dort oder gleich in den neuen Räumen auf der zentral gelegenen Heinestraße 2 ist immer lohnenswert.

Pflegeversorgung mit Herz und auf hohem Niveau

Das Team von FamilyCare stellt die Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit und passt sich dabei den multikulturellen Patienten und ihrem Lebens-



Impression von der Seniorenmesse im letzten Jahr.

Foto: Hildebrandt

rhythmus an. Die täglichen Rituale und Bedürfnisse werden in der Versorgung mehr als berücksichtigt und darum kommen Menschlichkeit und Nähe auch nicht zu kurz. Verständnis, Respekt und Toleranz werden bei FamilyCare großgeschrieben und auch gelebt bzw. gepflegt. Zum Leistungsspektrum gehören unter anderem die Grundpflege mit der Unterstützung bei den täglichen Verrichtungen, die Behandlungspflege wie Portversorgung, Wundversorgung, Pflegekontrolle und Demenzbetreuung, genauso wie die häusliche Versorgung, bei der Behördengänge und Einkäufe übernommen werden, aber auch die Reinigung der Wohnräume. Unverbindliche Beratungsgespräche werden, auch am Telefon, angeboten, auch auf der Messe wird ausführlich beraten. Während der Messe haben die Besucher die Möglichkeit, zu allen Themen und Bereichen ihre Fragen zu stellen und sich gründ-

lich informieren zu lassen. Denn wer weiß schon, was eine Pflegestufe ist oder wie man eine bekommt? Wie, wo und wann werden die Anträge gestellt, damit die Versorgung nicht an der finanziellen Situation scheitert? Machen Sie sich einen ersten Eindruck – bevor er nötig ist – und besuchen Sie den Stand von FamilyCare, wo Sie sich selbst überzeugen können, mit wie viel Engagement das Fachpersonal seiner Berufung nachgeht.

Bestattungsform des Kolumbariums immer häufiger gewünscht

Am Stand von Kreuzer Bestattungen kann man sich zu verschiedenen Bestattungsarten informieren, ob nun die klassischen Arten wie Erd-, Feuer-, oder Seebestattung gewünscht sind oder aber die anonyme Bestattung, die auch in einem Kolumbarium möglich ist, was auch immer

häufiger gewünscht wird. Allerdings ist es nicht für alle Hinterbliebenen leicht zu ertragen, keinen festen Ort und Namen zu haben, an dem sie trauern können. Die Vorsorge zur Bestattung schließt auch die Sterbegeldversicherungen mit ein, welche für die Alleinstehenden, die keine direkten Verwandten mehr haben, sinnvoll ist – genauso wie für die Angehörigen, denen durch die Bestattungskosten eine zu hohe finanzielle Belastung entsteht. Das Thema Tod ist in vielen Kreisen eher ein Tabu-Thema, doch wer sich im Vorfeld über die Möglichkeiten informiert, kann zumindest rausfinden, was er gar nicht möchte oder besonders gut findet – und dieses auch festlegen; manchmal kommen Tod und Krankheit unerwartet und viel früher als erhofft. Sprechen Sie auf der Messe mit Herrn Kreuzer in einer neutralen Umgebung und ohne Zwang.

(VALESKA BERGMANN) ■

Beste Lage für die besten Jahre

Eigentumswohnungen an der Griesstraße in Monheim Alt-Baumberg

Hier entstehen barrierearme Eigentumswohnungen mit großzügigen West-Balkonen und -Gärten in schöner ruhiger Lage. Raumhohe Fenster und durchdachte Details schaffen ein modernes Wohnambiente – hier fühlt man sich dauerhaft wohl.

- 2–4 Zimmer
- 76–122 m² Wohnfläche
- barrierefreier Zugang mit Aufzug bis zur Tiefgarage
- teilw. bodengleiche Duschen
- Video-Gegensprechanlage
- elektrische Rollläden
- Fußbodenheizung, Solarenergie
- Wohnräume mit Parkettböden
- schlüsselfertig, inkl. Oberböden sowie Fliesen- & Malerarbeiten
- provisionsfrei für den Käufer
- mit Festpreisgarantie

Weitere Informationen finden Sie bei uns im Internet oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

02173 9449-0

www.paeschke.de

PAESCHKE
Ihr Zuhause aus gutem Hause



CBT-Wohnhaus Peter Hofer

Peter-Hofer-Str. 2-6 · 40789 Monheim-Baumberg · Tel. 0 21 73 / 6 81-1 · www.cbt-gmbh.de

- Der Sinnesgarten unseres Wohnhauses lädt bei milden Temperaturen zu entspannten oder geselligen Stunden ein. So veranstalten wir zum Beispiel Grillfeste oder Kaffeenachmittage.
- Gute Verbindung nach Düsseldorf und Langenfeld.
- Vielseitiges Freizeitprogramm, garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.
- Bei uns sind 115 Damen und Herren mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten zu Hause.

Alten- und Pflegeheim

Kurzzeitpflege / vorübergehendes Wohnen

CBT-Hausgemeinschaften



- Sie wollen sich Ihr eigenes Bild vom CBT-Wohnhaus Peter Hofer machen?
- Sie möchten eine unserer Veranstaltungen besuchen?
- Sie würden gerne bei uns zur Probe wohnen?

Wir heißen Sie jederzeit herzlich willkommen!

Grußwort der Schirmherrin



Britta Altenkamp MdL

Foto: privat

Von der ehemaligen Monheimer Bürgermeisterin und Landtagspräsidentin Ingeborg Friebe die Schirmherrschaft für die 11. Monheimer Seniorenmesse zu übernehmen, ist eine große Ehre für mich! Der Bitte der Veranstalter bin ich aber auch deshalb sehr gerne nachgekommen, weil auch mir das Wohlbefinden älterer Menschen besonders am Herzen liegt.

'Lebensfreude' lautet erneut das Motto dieser Messe. Ich halte das für ein gutes Motto! Es gibt ein Ziel vor, auf das es sich lohnt hinzuarbeiten und dabei möglichst viele zu beteiligen. Lebensfreude, die Freude am eigenen Leben, ist keineswegs der Jugend vorbehalten. Immer mehr und immer ältere Menschen empfinden heute selbst dann Freude am Leben, wenn sie sich nicht mehr dazu in der Lage fühlen, Bäume auszureißen und vielleicht sogar mit dem einen oder anderen Gebrechen zurechtkommen müssen. Wir leben in einer Zeit, in der uns mehr Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, als das jemals der Fall gewesen ist. Wir können an nahezu jedem Punkt mit nahezu jedem Menschen telefonieren. Wir können uns bequem im Auto fortbewegen. Wir haben die denkbar größtmögliche Auswahl an

Freizeitaktivitäten. Wir bauen immer mehr altersgerechte Wohnungen. Wir verfügen über gut funktionierende Notrufsysteme und ein noch relativ gutes Gesundheitswesen. Wir sind frei, für unsere Rechte und unsere Interessen einzutreten. Und wir haben immer noch Mitmenschen, die sich für andere – vor allem auch für ältere – Menschen einsetzen. Diese ehrenamtlich organisierte Messe ist dafür das beste Beispiel. Darüber hinaus zeigt sie, welche Vielfalt an Angeboten es gibt, die vor allem älteren Menschen direkt oder indirekt zu mehr Lebensfreude verhelfen können. Und besonders wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang, auch selbst aktiv zu werden und die Initiative zu ergreifen. Wer einsam in der eigenen Wohnung sitzt und die meiste Zeit vor dem Fernseher verbringt, wird wohl kaum ein Maß an Lebensfreude erreichen wie andere, die mit Freunden gemeinsam etwas unternehmen, am richtigen Leben teilhaben, statt sich in Doku-Soaps zu verlieren, oder denen, die sich sogar selbst für andere einsetzen durch ehrenamtliches Engagement und in hohem Maße Freude am Leben empfinden, weil sie selbst anderen zu mehr Lebensfreude verhelfen.

Kommen Sie zur AWO oder engagieren Sie sich in anderen Verbänden und Vereinen, teilen Sie Ihre Interessen, Vorlieben und Lebensfreude mit anderen. Und lassen sie diejenigen teilhaben, denen es vielleicht schwerfällt, selbst aktiv zu werden. Besonders gute Chancen, ein Mehr an Lebensfreude zu gewinnen, sehe ich bei den immer noch viel zu seltenen generationenübergreifenden und interkulturellen

Kontakten. Sie sorgen nicht nur für völlig neue und zum Teil überraschende Sichtweisen, sondern fördern auch noch den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Und nicht zuletzt wird bürgerschaftliches Engagement in der Zukunft erheblich an Bedeutung gewinnen. Sowohl die demographische Entwicklung als auch veränderte Erwartungen und Ansprüche der Menschen zwingen uns, über neue Formen der Hilfs-, Betreuungs- und Freizeitangebote nachzudenken, damit die stetig wachsende Zahl alter und hoch betagter Menschen weiterhin mit Freude am Leben unsere Gesellschaft mitträgt. Altersarmut und Pflege bilden dabei große Herausforderungen. Um alten Menschen so lange wie möglich eine selbstbestimmte und eigenverantwortliche Teilhabe im eigenen, vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen, müssen wir die Quartiere bedürfnisorientiert und altersgerecht gestalten, Selbsthilfe und ehrenamtliches Engagement stärken, Bürgerbeteiligung und generationenübergreifende soziale Kontakte und Solidarität fördern, vorhandene Angebote vernetzen, aber auch völlig neue Angebote entwickeln.

Das mehrfach ausgezeichnete Projekt 'Mo.Ki - Monheim für Kinder' zeigt, wie sich – sozialraumorientiert und professionell koordiniert – durch Vernetzung spürbare Erfolge in der Kinder- und Jugendhilfe erzielen lassen. Die AWO tritt dafür ein, für die alten Menschen in dieser Stadt gemeinsam einen ähnlichen Weg einzuschlagen.

Allen Ausstellern dieser Messe und allen Ehrenamtlichen, die diesen Tag mitgestalten, sage ich herzlichen Dank! ■

Der letzte Weg in guten Händen
seit fast 250 Jahren

KREUER BESTATTUNGEN

(02173) 5 27 47

Monheim am Rhein
Poetengasse 1-5 / Ecke Grabenstraße
www.kreuer-monheim.de



Kosmetik Institut Ute Klein

Kosmetik · Pflegeserien · Wohnaccessoires · Wellness · Massagen
Kosmetik- und Tagesschönheits-Behandlungen
Depot und Vertrieb der Dr. R. A. Eckstein Exclusiv - Kosmetik

Jetzt: Heinestraße 2 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon: 021 73 / 203 49 49 · www.ute-klein.de

Besuchen Sie uns auf der Seniorenmesse am 23.9.2012 in Monheim



*Menschlichkeit zu Gast
in Ihrem Haus!*

FamilyCare Pflegedienst
Industriestraße 53 · Langenfeld
Telefon 02173 / 165 99 18
info@familycare-pflegedienst.de



Junge Pflege · Vollstationäre Pflege Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ernst-Reuter-Platz 29 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 85 620-900 · Fax 02173 / 85 620-999
monheim@alloheim.de · www.alloheim.de

Ich möchte beim Thema Pflege flexibel vorsorgen/ AXA bietet unkomplizierte Absicherung für jedes Alter.

Mit **Pflegevorsorge Flex** von AXA sind Sie für jede Pflegestufe flexibel abgesichert.

Wir beraten Sie gerne.

Maßstäbe / neu definiert

AXA Regionalvertretung
Bachus & Kuczniarz GbR
Hauptstraße 74, 40789 Monheim, Tel.: 02173 2040094
Fax: 02173 2040093, peter.kuczniarz@axa.de

Sanitätshaus Buchbender

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



Ingolf Lück.



Basta.



Herbert Knebel's Affentheater.

Fotos (3): Veranstalter

Mit dem **Duo Colla Voce** beginnt am Sonntag, den **9. September**, um 19 Uhr die Kammerkonzert-Reihe im Schelmenturm. Die aus dem Bundesstaat New York stammende Opernsängerin Laurie Gibson und der in Leverkusen geborene Pianist Ulrich Raue wählten für ihr Programm Lieder bedeutender Komponisten ihrer jeweiligen Heimatländer aus: Samuel Barber und Robert Schumann. Außerdem werden Lieder von Claude Debussy anlässlich seines 150. Geburtstages zu hören sein. Tickets sind zum Preis von 12 €, 10 € und 5 € erhältlich.



Mit ihrer „...mach blau“ - Tour kommen die Jungs von Basta am Freitag, den 14. September, um 20 Uhr in die Aula am Berliner Ring. Die A-Cappella-Band besteht aus fünf Sängern, die ihre Stücke meist selbst arrangieren, schreiben und texten. Sie sind bekannt für ihre witzigen Texte und die gute Stimmung auf der Bühne und im Saal. Tickets gibt es für 23 € im Vorverkauf und für 25 € an der Abendkasse.



Traditionell wird die Kindertheater-Saison von einem musikalischen Stück eröffnet. Das Kinder-Musical „**Das kleine ICH-BIN-ICH**“ erzählt die Geschichte von einem kleinen bunten Tier, das nicht genau weiß, was es eigentlich für ein Tier ist. Die Kinder

werden während der Aufführung selbst zu Hauptdarstellern und spielen „ihre“ Geschichte von dem kleinen Tier spontan auf der Bühne. Die musikalische Geschichtenshow findet am Mittwoch, den **19. September**, um 10 und 16 Uhr im Bürgerhaus Baumberg und am Donnerstag, den **20. September**, um 10 und 15 Uhr in der VHS Monheim statt. Tickets kosten 3,00 € für Kinder und 4,50 € für Erwachsene.



„Lück im Glück“ heißt das aktuelle Bühnenprogramm von **Ingolf Lück**, mit dem er am Samstag, den **22. September** um 20 Uhr, im Bürgerhaus Baumberg zu Gast ist. Lück persifliert in diesem kurzweiligen zweistündigen Parforceritt seinen täglichen Spagat zwischen liebendem Familienvater und auftretendem Künstler mit einer ordentlichen Portion Rock'n'Roll im Hintern. Man darf sich also auf einen spritzigen Abend rund um den

ganz normalen Wahnsinn im Leben eines Vaters freuen. Tickets gibt es im Vorverkauf zu 19 € und an der Abendkasse zu 21 €.



Dat darf doch wohl nicht wahr sein! Schon wieder ein neues Knebel-Programm, schon dat 12.! Nach all die langen Jahre! Wie kann einem nur so viel einfallen?! Aber zum Glück fällt dem Knebel ja immer noch was ein! Zum Beispiel der Titel „Der Letzte macht das Licht aus“. **Herbert Knebel's Affentheater** vertritt am Freitag, den **28. September**, um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring, warum man sich hätte keinen besseren Titel einfallen lassen können. Tickets sind zum Preis von 23 €, 25 € und 27 € erhältlich.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de. ■

Programmübersicht

9. September 2012

19:00 Uhr
Schelmenturm
Kammerkonzert
Duo Colla Voce
(Sopran / Klavier)

14. September 2012

20:00 Uhr
Aula am Berliner Ring
A-Cappella
Basta
„...mach blau“-Tour

19. September 2012

10:00 und 16:00 Uhr
Bürgerhaus Baumberg
Kindertheater
Martin Hörster
„Das kleine ICH-BIN-ICH“

20. September 2012

10:00 und 15:00 Uhr
VHS Monheim
Kindertheater
Martin Hörster
„Das kleine ICH-BIN-ICH“

21. September 2012

20:00 Uhr
Schelmenturm
Jazz im Turm
Billmen
„Smooth Road“

22. September 2012

20:00 Uhr
Bürgerhaus Baumberg
Comedy
Ingolf Lück
„Lück im Glück“

28. September 2012

20:00 Uhr
Aula am Berliner Ring
Kabarett
Herbert Knebel's Affentheater
„Der Letzte macht das Licht aus“

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Wir sind umgezogen!

Ab sofort finden Sie uns am Monheimer Tor
Rathausplatz 20
Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Neue Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr

Das Fachzimmer

....freut sich auf den Spätsommer:

Taschen im dänischen Design,
romantischer Schmuck,
fetzig Jacken, Shirts und Schals.

Fachvermietung an Kreative,
Designer und Künstler.

Mo., Di., Mi. 10-16 Uhr • Do., Fr. 13-19 Uhr • Sa. 10-14 Uhr
40789 Monheim • Turmstr. 11 • Tel.: 0171 - 5 12 99 76

Monheimer Augenblicke



Foto: privat

(FST) KKV-Bundesvorsitzender Bernd-M. Wehner wurde 1944 in Fulda geboren, ist verheiratet seit 1973 und hat vier Kinder (drei Jungs und ein Mädchen). „Seit November 1979 wohnen wir in Monheim, weil wir hier das passende Haus für uns gefunden haben. Vorher wohnten wir in Düsseldorf und Ratingen. Ich bin aus beruflichen Gründen über Heide in Holstein im Rheinland gelandet“, so Wehner. Nach der Mittleren Reife 1960 war er beschäftigt im mittleren Postdienst in Frankfurt/Main und Fulda. Es folgte der Aufstieg in den gehobenen Fernmeldedienst beim Fernmeldeamt in Heide/Holstein, von 1973 bis 2009 war er zunächst tätig beim Fernmeldeamt 4 und der Oberpostdirektion Düsseldorf, danach bei der Deutschen Telekom in Düsseldorf und Köln als Pressesprecher bzw. Leiter „Repräsentation und Stab“, seit Februar 2009 ist er im Ruhestand. „Seit unserem Zuzug nach Monheim war ich im Elternrat des damaligen Ursula-Kindergartens, in der Schulpflegschaft der damaligen Sandberg-Grundschule und in der LMR tätig. Zusätzlich war ich Ende der 80er Jahre eine Wahlperiode lang im Kirchenvorstand von St. Gereon aktiv. Als aktiver KKVer war es mir sehr bald ein Anliegen, auch in Monheim eine Ortsgemeinschaft des KKV zu gründen. Dies gelang dann auch in 1993. In 2005 gründeten wir den KKV-Gesprächskreis 'Christen treffen Muslime', dessen Sprecher ich bis heute bin. Seit Mai 2011 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand (KV) der Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des KV“, berichtet er. Sein Bezug zu Monheim? „Der Grund des Umzugs nach Monheim war letztlich, dass wir ein passendes Reihenhäuser gefunden haben, das sowohl von der Größe als auch vom Preis stimmte. Allerdings fanden wir – letztlich durch die Kinder und durch die Pfarrgemeinde – sehr schnell Kontakt zu anderen Familien. Wir fühlen uns in Monheim am Rhein außerordentlich wohl und werden hier auch nicht mehr wegziehen. Es ist unsere zweite Heimat geworden.“ Hobbys, Leidenschaften? „Mein eigentliches Hobby ist der KKV, der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, dem ich be-

reits seit meiner Jugend, das heißt seit 1959, angehöre. Ziel des KKV ist es, in einer Zeit, in der vielfach aus Gleichgültigkeit alles gleich gültig ist, Orientierung auf der Basis der christlichen Glaubens sowie der Katholischen Soziallehre zu geben. Ansonsten fahren meine Frau und ich gerne Fahrrad und wandern gerne. Außerdem genießen wir in unserer freien Zeit unser Haus mit Garten, der dank der Pflege meiner Frau einfach nur schön ist. Auch lese und fotografiere ich gerne.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Ich liebe den Platz vor der fast 500 Jahre alten Marienkapelle und den Rheinbogen.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich wünsche mir weniger Egoismus und dafür mehr Gemeinschaftssinn. Frei nach John F. Kennedy, der damals an die Amerikaner appellierte: „Frage nicht, was kann das Land für mich tun, sondern frage, was kann ich für mein Land tun.“

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Gute Bücher, einen Laptop mit Internetanschluss via Satellit, um zu wissen, was auf der Welt passiert (und was die Online-Redaktion des Stadtmagazins zu berichten weiß!!!). Und ein Motorboot, um bei Bedarf wieder von der Insel wegfahren zu können.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich bin einerseits Karl-May-Fan und finde von daher seine Bücher einfach schön (jedenfalls die meisten) und gleichzeitig lese ich gerne Bücher von Joseph Ratzinger, unserem jetzigen Papst. Hier finde ich besonders seine neuen „Jesus-Bücher“ großartig. Ein weiterer Lieblingsautor ist Manfred Lütz und hier sein Buch „LebensLust – wider die Diät-Sadisten, den Gesundheitswahn und den Fitness-Kult“.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Nudeln in (fast) allen Variationen.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein gelungenes Leben. Es wäre schön, wenn man sagen könnte, er hat auch das praktiziert, was er für richtig gehalten hat. Und er hat nicht nur geredet, sondern auch getan, was er sagte. Auf ihn konnte man sich verlassen. Jedenfalls meistens.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Das Geheimnis eines glücklichen Lebens besteht darin, Katastrophen als Zwischenfälle und Zwischenfälle nicht als Katastrophen zu behandeln. Und: Über was man sich aufregt, bestimmt man ganz alleine. ■

Schämen Sie sich, Herr Busemann!



Foto: privat

werden, wundert sich über derartige Zahlen nicht. In einem meiner Fälle musste ich das Justizministerium anschreiben und mit Strafanzeigen und Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Staatsanwälte drohen, bis die von meinem Mandanten angezeigte Vergewaltigung durch einen Mitgefangenen endlich von der Justiz verfolgt wurde. Die von einigen Landesjustizministern in Auftrag gegebene Studie hat weiter aufgezeigt, dass sich ein Großteil der Inhaftierten vom Gefängnispersonal nicht vor solchen Übergriffen geschützt sieht, wohl aber durch andere Mitinsassen.

Nun könnte man meinen, dass das vernichtende Zeugnis der Studie den Justizministern, welche sie in Auftrag gaben, Anlass zu Scham und Demut gibt. Ein Staat, der nicht in der Lage ist, seine Strafgefangenen oder eventuell unschuldige Untersuchungsgefangene vor körperlichen Angriffen und Vergewaltigungen zu schützen, muss sich nach der Legitimation fragen lassen, mit der er bestraft und einsperrt. Unerträglich ist aber die Äußerung des niedersächsischen Justizministers Bernd Busemann (einer der Auftraggeber der Studie), der, als er von Journalisten auf die erschreckenden Zustände angesprochen wurde, nur lapidar erklärte:

„Ein Knast ist eben kein Mädchenpensionat!“

Ein deutscher Minister, der seinen Amtseid auf das Grundgesetz geschworen hat, dessen erster und wichtigster Artikel lautet, dass die Würde des Menschen unantastbar ist, gehört nach dieser Äußerung mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt. Jeder Strafverteidiger hat schon erlebt, wie bürgerliche Familien aus allen Wolken fallen, wenn plötzlich das eigene Kind in Haft genommen wird, weil es schwunghaft mit Haschisch oder ähnlichem gedealt hat. Ich wünsche es Herrn Busemann nicht, dass er selbst irgendwann in eine solche Situation kommt und aufgrund des Leides des eigenen Kindes feststellen muss, dass seine Äußerung nicht nur dumm ist, sondern einen Schlag ins Gesicht all derer darstellt, die der Staat, den Herr Busemann repräsentiert, nicht vor Schlägen, Tritten oder Vergewaltigung schützen konnte oder wollte.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für Strafrecht
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
www.peters-szarvasy.de ■

Die Sympathie der Öffentlichkeit für Mitbürger, die zu einer Gefängnisstrafe verurteilt werden, hält sich zumeist in Grenzen. Strafgefangene haben (fast) keine Lobby, wenn man von einigen sozialen Organisationen, Kirchen und natürlich uns Strafverteidigern absieht.

Natürlich ist es menschlich verständlich, wenn die Gesellschaft sich mehr für unverschuldet in Not geratene Menschen interessiert, als für diejenigen, die gegen Gesetze verstoßen und Unrecht begangen haben. Und dennoch: Den Grad der Rechtsstaatlichkeit eines Gemeinwesens erkennt man erst, wenn man sich anschaut, wie es mit seinen Gefangenen umgeht. Entgegen so mancher Stammtischmeinung geht es deutschen Strafgefangenen nicht „viel zu gut“. Deutsche Gefängnisse sind keine Wellnessoasen und die Inhaftierten genießen auch nicht „dolce vita“ auf Steuerzahlers Kosten. Solche Parolen mögen im Bierzelt ab einem gewissen Alkoholisierungsgrad der Zuhörerschaft gut ankommen, sie sind aber genauso falsch wie dumm. Das ständige Einsparen an Personalkosten im Bereich der Justiz und der Strafvollstreckung führt stattdessen zu rechtsfreien Räumen.

Nach einer aktuellen wissenschaftlichen Studie sind 25 Prozent aller Gefängnisinsassen bereits Opfer von Gewalttaten geworden: Nicht während ihrer gesamten Haftzeit oder im letzten Jahr, **sondern im letzten Monat vor der Befragung** durch die Kriminalwissenschaftler, welche diese Studie durchgeführt haben. Im Bereich der Jugendgefängnisse waren es sogar 49 Prozent aller Befragten. Das Risiko, im Jugendstrafvollzug binnen eines Monats vergewaltigt zu werden, liegt bei sieben Prozent. Wer als Strafverteidiger schon einmal miterleben musste, mit welcher Ignoranz und Bräsigkeit seitens der Justiz solche Übergriffe auf den eigenen Mandanten behandelt

Fußball in Langenfeld und Monheim

Elf Mannschaften von Oberliga bis Kreisliga A am Start

In den Fußball-Amateurligen rollt wieder der Ball im Kampf um Tore und Punkte. Die neue Oberliga Niederrhein, mit 20 Teams in die Saison 2012/13 gestartet, erlebte den Anpfiff zur neuen Spielzeit bereits Anfang August. In den unteren Ligen folgte der Saisonstart am letzten August-Wochenende (nach Redaktionsschluss). Von Oberliga bis Kreisliga A sind elf Mannschaften aus Langenfeld und Monheim dabei.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Nach der erfolgreichen Qualifikation für die neustrukturierte Oberliga Niederrhein sind die SF Baumberg (SFB) erstmals in der Vereinsgeschichte in der fünfthöchsten deutschen Spielklasse am Ball. Hier mischten die Sportfreunde die neue Liga zum Auftakt mit drei Siegen richtig auf und eroberten sensationell die Tabellenführung, ehe der erste Dämpfer mit dem 0:2 in Kapellen/Erft folgte. „Ich bin zu lange im Geschäft, um euphorisch zu entgleisen. Mit der Niederlage relativiert sich das Ganze“, meint SFB-Trainer Jörg Vollack gelassen, „wir haben neun Punkte und wollen uns von den gefährdeten Plätzen fern halten. Wir sollten unser Licht nicht unter den Scheffel stellen, doch der Klassenerhalt bleibt unser Ziel.“ Am Saisonende könnte es, abhängig von den Absteigern der oberen Ligen, bis zu sieben Absteiger geben. Vier Klubs müssen definitiv in die Landesliga runter. In der ersten Runde des Niederrheinpokals gewann Baumberg beim Bezirksligisten DJK Gnadental mit 2:0 und spielt in Runde zwei beim Kreisligisten DJK Vierlinden (8./9. September). Einen hervorragenden Eindruck hinterließen bislang die SFB-Neuzugänge Björn Nowicki (Tor), Dennis Rossow (Innenverteidigung), Uwe Brüggemann (zentrales defensives Mittelfeld) sowie die beiden Stürmer Michael Rentmeister und Ali Daour. Im September wartet auf die Sportfreunde zwischen den beiden Heimspielen an der Sandstraße gegen SW Essen (16. September, 15 Uhr) und TuS Bösinghoven

(26. September, 19.30 Uhr) die schwere Aufgabe beim Titelfavoriten KFC Uerdingen (23. September, 15 Uhr).

LANDESLIGA

Nach dem Abstieg des HSV Langenfeld ist TuSpo Richrath in der Saison 2012/13 der einzige Langenfelder Vertreter in der Landesliga. Dazu muss Richrath jetzt in der Gruppe 1 (Kreis Essen und Bergischer Kreis) antreten. „Ich denke, dass es in dieser Gruppe mehr kämpferisch und körperbetont als mit spielerischen Mitteln zugeht“, vermutet TuSpo-Coach Marek Lesniak, „die Gruppe ist für uns Neuland. Da müssen wir die ersten vier, fünf Spiele abwarten.“ Lesniak hat einen personellen Umbruch vorgenommen und klare Ziele: „Wir wollen alle zusammen eine ruhigere Saison als im Vorjahr, nichts mit dem Abstieg zu tun haben und uns im Mittelfeld etablieren.“ In der Vorbereitung gewann Richrath das eigene traditionelle Turnier am Schlangenberg. Ansonsten lief jedoch nicht alles nach Wunsch und Lesniak muss zum Start verletzungsbedingt einige personelle Ausfälle verkraften.

BEZIRKSLIGA

In der neuen Spielzeit sind in der Bezirksliga gleich fünf Mannschaften aus Langenfeld und Monheim am Start, davon der 1. FC Monheim (FCM) nach dem Aufstieg seiner zweiten Mannschaft sogar mit zwei Teams. Die „Erste“ des FCM wurde ebenso wie der Aufsteiger SC Reusrath (SCR) der Gruppe 2 (Kreis Solingen) zugeordnet. Der FCM will mit seinem neuen Trainergespann Karim El Fahmi (auch Geschäftsführer für den Bereich Sport) und Frank Rückert um den Aufstieg mitspielen und konnte mit Ex-Profi André Maczkowiak (Torhüter) und Bahadir Incilli (vom Regionalligisten Fortuna Düsseldorf II) kurz vor Saisonbeginn noch zwei namhafte Neuzugänge vermelden. Der SC Reusrath verpflichtete mit Pasquale Rizzelli (SSV Berghausen) den Bezirksliga-Torschützenkö-



Fast eine komplette Elf: Die Neuzugänge der Sportfreunde Baumberg für die Saison 2012/13. Baumberg legte in der neuen Oberliga Niederrhein einen tollen Start hin und lag nach drei Spieltagen an der Tabellenspitze. Foto: Hildebrandt

nig der vergangenen Serie. In der Aufstiegssaison zum 100-jährigen Jubiläum (2013) möchte der SCR mit Trainer Udo Dornhaus den Klassenerhalt feiern, verlor jedoch in der ersten Runde des Niederrheinpokals sein Heimspiel gegen Landesligist Wesel-Lackhausen mit 1:4.

Den Klassenerhalt peilt auch der zweite Bezirksliga-Aufsteiger 1. FC Monheim II unter Trainer Michael Will an, der auf eine eingespielte Mannschaft setzen kann. Der FCM II wurde gemeinsam mit dem HSV Langenfeld und dem SSV Berghausen in Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf) eingeteilt. Landesliga-Absteiger HSV Langenfeld steht nach dem Verlust zahlreicher Leistungsträ-

ger vor einem personellen und sportlichen Neubeginn, der eine Einschätzung selbst für das Trainerduo Oliver Fecker und André Pilz schwierig macht. Es gilt zunächst nur, den totalen Absturz in die Kreisliga zu verhindern.

Dagegen wird der SSV Berghausen nach der furiosen Rückrunde der vergangenen Saison mit der Aufholjagd auf Platz drei jetzt gemeinsam mit dem Düsseldorf SC 99 als Top-Favorit auf den Aufstieg gehandelt. SSV-Coach Siegfried Lehnert warnt aber vor überzogenen Erwartungen und setzt sein Team nicht unter Druck. Eine starke Frühform stellte der SSV als Sieger des Vorbereitungsturniers beim HSV Langenfeld unter Beweis.

KREISLIGA A

Der GSV Langenfeld hat nach der enttäuschenden letzten Saison personell nachgebessert und will mit Trainer Benny Uhlenbrock im Aufstiegsrennen ein Wörtchen mitreden. Mit einem neuen Trainer gehen die SF Baumberg II in die Saison. Für Thomas Zak übernahm Achim Nohlen das Kommando. Ebenfalls noch einen Trainerwechsel gab es kurz vor dem Start beim HSV Langenfeld II. Manuel Jimenez-Fernandez löste den langjährigen Coach Kersten Klein ab. Aufsteiger TuSpo Richrath II startet optimistisch und will mit dem Abstiegskampf nichts zu tun haben. (FRANK SIMONS) ■

O sole mio: gesunde Sole-Luft schnuppern im mona mare

Den kleinen Urlaub zwischendurch genießen und saunieren wie in Finnland

Im mona mare hat sich viel getan. Das neue, mit Schwarzdornreisigbündeln bestückte Gradierwerk liegt wie eine Skulptur in die Ruhezone integriert und lässt jeden Besucher wahrlich gelassen einatmen. Die feinen Salzkristalle reinigen durch ihre Sekret lösende Wirkung die Bronchien intensiv von Bakterien und lassen die Schleimhäute abschwellen. Viele Ärzte und Heilpraktiker empfehlen aus diesen Gründen einen längeren Aufenthalt an der See oder in Kurorten, welche sich den Effekt der Gradierwerke zu Nutzen gemacht haben.

Dass Saunieren gesund ist, ist unumstritten. Was gibt es Bes-

seres, als in einer schönen Sauna so richtig alles auszuschwitzen, um dann unter der Dusche die passende Abkühlung zu finden. Und wenn der Saunagänger anschließend dann zur Ruhe findet, ist das Kribbeln im ganzen Körper zu spüren. Das gibt Kraft und bringt nicht nur das Immunsystem, sondern den ganzen Organismus in Schwung. Regelmäßige Saunabesuche reduzieren nachweislich die Infektionsanfälligkeit. In der IKI-Sauna wird das Prinzip der finnischen Rauchsaua simuliert. Ein Ofen mit mehreren hundert Kilo Steinen wird auf 60 bis 70°C Temperatur erwärmt. Durch kleine selbstdurchgeführte Aufgüsse wird ein schonendes und angenehmes Saunieren sichergestellt. Wer es besonders stilecht mag: Die Schwitzhütte mit IKI-Ofen. Das Ruhehaus im

Garten lädt mit seinem gemütlichen Ambiente zum Verweilen und Entspannen ein. Und wer mag, meldet sich noch zu einer Massage oder Wellnessanwendung an. Um das Sauna-Erlebnis abzurunden: Gesunde Genüsse – frisch zubereitet – kann der Saunagast gleich im angeschlossenen Bistro genießen.

Für den Saunagänger – im Eintrittsentgelt inbegriffen – steht die großzügige Bäderlandschaft des mona mare ebenfalls zur Verfügung. Vom 25m-Sportbecken über die Großrutsche bis hin zum Strömungskanal wird alles geboten, was von einer modernen Wasserlandschaft erwartet wird. All das macht das mona mare zu einer wahren Verwöhn-Oase. Und das Gute liegt so nah: Auf zum Kurzurlaub ins mona mare! ■

Ein erfolgreiches Projekt

Der Mädchenfußball beim 1. FC Monheim

„Die Zukunft des Fußballs ist weiblich.“ Diese von Theo Zwanziger, dem früheren Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und großen Förderer des Frauenfußballs, bereits vor Jahren prognostizierte These ist heute in vielen Bereichen Realität geworden. Der Frauen- und Mädchenfußball gewinnt immer mehr an Bedeutung, mit hervorragenden Vereinslandschaften und einem geregelten Spielbetrieb.

Sensationelle Entwicklung

Die aktuelle Mitglieder-Statistik des DFB weist aus, dass von der neuen Rekordzahl der insgesamt über 6,8 Millionen Mitglieder fast 1,1 Millionen Mädchen und Frauen im DFB organisiert sind, genau 1077 215 begeisterte Fußballerinnen – 734 903 Frauen und 342 312 Mädchen bis 16 Jahren. Das sind über 15 Prozent der 6,8 Millionen Mitglieder. Es sind 5742 Frauen-Mannschaften und 7622 Mädchen-Teams gemeldet. Beeindruckende Zahlen, die vor wenigen Jahren noch kaum einer für möglich gehalten hätte. Auch den Fußballverband Niederrhein (FVN) freut die tolle Entwicklung beim Frauen- und Mädchenfußball. Hier sind 329 Frauen- und 497 Mädchen-Mannschaften am Start, mit 56 078 aktiven Spielerinnen (36 030 Frauen und 20 048 Mädchen). „Oberstes Ziel ist, die Entwicklung im Frauenfußball zu fördern und die Strukturen zu optimieren“, betont Gisela Schmitz, FVN-Präsidiumsmitglied und Vorsitzende im Ausschuss für Frauenfußball, „eine gute und kreative Vereinsarbeit lässt unsere Frauenfußballfamilie am Niederrhein stetig wachsen. Das alles ist nur möglich, wenn ein regelmäßiger und guter Kontakt zur Basis besteht.“ Zu dieser Basis gehören Vereine wie der 1. FC Monheim (FCM). Hier wollten vor vier Jahren die Trainer Claus Milke und Wolfgang Kunz den Mädchenfußball beim FCM wieder auf die Beine stellen, nachdem der Spielbetrieb bei den Monheimer U 17-Mädchen

und einer Damen-Mannschaft zwischenzeitlich eingestellt werden musste. Am Anfang standen den engagierten Trainern im ersten Jahr gerade einmal acht Mädchen für eine U 13-Mannschaft zur Verfügung, die aber sofort in der Kreisliga am Spielbetrieb teilnahm (mit 7er-Mannschaften).

Triumph als Kreismeister

Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. In der zweiten Saison feierten die FCM-Mädchen die viel umjubelte Kreismeisterschaft und in der vergangenen Spielzeit, der dritten Saison des inzwischen erfolgreichen Projekts Mädchenfußball, konnte der 1. FC Monheim erstmals mit zwei Mädchen-Mannschaften antreten. Ein U 13-Team und eine U 15, beide Mannschaften belegten am Ende der Serie jeweils einen ausgezeichneten vierten Tabellenplatz. In der Saison 2012/13, die am 1. September beginnt, hat der FCM wieder zwei Mädchen-Mannschaften gemeldet. „Wir sind jetzt mit einer U 15 und einer U 17 am Start, mit einem Kader von 18 Mädchen für die U 17 und zwölf Spielerinnen für die U 15“, berichtet Claus Milke, der gemeinsam mit Detlev Wamser für die U 17 verantwortlich ist und außerdem von Betreuerin Marion Droß unterstützt wird. Beide FCM-Trainer sind im Besitz der C-Lizenz. „Der Verein legt großen Wert auf qualifizierte Trainer“, betont Claus Milke. Die U 15 wird von Karsten Warnke trainiert. Wolfgang Kunz, der das FCM-Vereinslokal „Libero“ betreibt, hat sich inzwischen aus zeitlichen Gründen aus der Trainerarbeit zurückgezogen. Beide Mädchen-Mannschaften des FCM spielen auch in der kommenden Saison mit 7-er-Mannschaften. Sollte der U 17 am Saisonende der Sprung in die Niederrheinliga gelingen, muss das Team dann in der höchsten Klasse auf Verbandsebene mit elf Spielerinnen antreten. Bei der U 17 (B-Juniorinnen / Spielzeit: 2 x 40 Minuten) sind in Monheim Spielerinnen der Jahrgänge 1996 bis 98 aktiv, bei der



Ein starkes Team: Die U 17-Mädchenmannschaft des 1. FC Monheim mit den Trainern Claus Milke (hinten: rechts) und Detlev Wamser (hinten: links) sowie Betreuerin Marion Droß (hinten: 2. von rechts). Fotos (3): Simons



Mit Einsatz und Spaß bei der Trainingsarbeit: Die FCM-Trainer sorgen mit abwechslungsreichen Übungen für ein tolles Trainingsprogramm. Da sind die jungen Monheimer Fußballerinnen mit Begeisterung dabei.

U 15 (C-Juniorinnen / 2 x 35 Minuten) der Jahrgänge 1999 bis 2003. Übrigens: Bis zur D-Jugend (U 13) können die Mädchen bei den Jungs mitspielen, für die C-Jugend ist eine Ausnahmeregelung erforderlich. Das Training für die FCM-Mädchen (beide Teams gemeinsam) steigt im Rheinstadion mittwochs (17.30 bis 19 Uhr) und freitags (16.30 bis 18 Uhr). Die Punktspiele stehen samstags auf dem Programm. Die Mädchen sind mit Begeisterung bei der Sache und auch beim Training meistens komplett an Bord.

Verstärkung willkommen

Vom erhofften Boom durch die Frauen-WM 2011 in Deutschland ist in Monheim allerdings nicht viel angekommen. „Der Frauenfußball ist nach der WM in den Medien zu wenig präsent. Auch die Schulzeiten, die oft bis 16 Uhr dauern, sind für uns hinderlich“, erklärt Claus Milke. Trotzdem dürfen sich die Verantwortlichen über weitere Erfolge ihrer Trainerarbeit freuen. Derzeit gehören sechs talentierte Mädchen des FCM zum Kader der Kreisauswahl. Im vergangenen Jahr wechselte Annika Dahm zu Borussia Mönchengladbach und spielt jetzt in der U 17-Juniorinnen-Bundesliga. „Vom Verein wird für die Mädchen viel getan, auch wenn wir

natürlich viel selber organisieren“, sagt Claus Milke, der aber gerne weitere Hilfe von Firmen oder Privatpersonen, die sich im Mädchenfußball engagieren möchten, brauchen kann. Auch neue Spielerinnen sind beim 1. FC Monheim in allen Altersklassen willkommen, ein Probetraining ist möglich.

Infodaten

Weitere Infos zum Mädchenfußball in Monheim unter der Jugendvereins-Homepage www.jugend.fcmonheim.de oder telefonisch: 0172/2583408 und 01573/4237131.

(FRANK SIMONS) ■

fit & well

... gemeinsam aktiv sein



Jetzt anmelden

Nur noch wenige Plätze frei!

Keine Aufnahmegebühr!

Hauptstraße 113 (Rückseite)
40764 Langenfeld
Tel. (02173) 203 55 40

Tag der offenen Tür!
Samstag 29.09.2012, 9-18 Uhr!

Boxen bei der SGM: Viel Disziplin, aber auch viel Spaß

Semmy Mathias Ademoski freut sich über neue Mitstreiter(innen)



Semmy Mathias Ademoskis Boxtruppe ist auch bei weiblichen Kämpfern beliebt.

Foto: SGM



Direkt neben der „blauen Kita“: Hier trainieren die Boxer und Boxerinnen.

Foto: Frank Straub

„Disziplin, Selbstsicherheit und Standfestigkeit sind einige der wichtigsten Charaktermerkmale, die man durch regelmäßiges Boxtraining erwirbt“, so der Trainer mit slawischem Blut in den Adern, der 41-jährige Semmy Mathias Ademoski.

DOSB-Trainerlizenz

Er leitet bei der SG Monheim die Boxabteilung und sucht weitere,

ernsthaft interessierte Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene zur Erweiterung seiner Gruppe. Diese besteht momentan aus 20 bis 25 Boxerinnen und Boxern; etwa die Hälfte der Mitglieder ist weiblich. Das Altersspektrum in der Abteilung reicht derzeit von 15 bis 53 Jahren. „Selbstverständlich sind auch Fitness, Körperbeherrschung und Selbstverteidigung weitere positive Aspekte dieses Trainings“, bestätigt der passionierte Box-

Sportler. Er selber ist im Besitz der Trainerlizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), die als besonders schwierig zu erwerben gilt. Ademoski ist zusätzlich auch noch Verbandstrainer im Kickboxen. In dieser Disziplin wurde er wiederholt Deutscher Meister. Die letzte Meisterschaft sicherte er sich im Alter von 40 Jahren im Jahre 2011, den Titel hat er aber mittlerweile abgegeben. Weitere Titelkämpfe sind Ademoski zufolge nicht ausgeschlossen beim Kampfsport-„Oldie“, denn: Alter schützt vor sportlichen Erfolgen nicht. Tenniscrack Tommy Haas ist ja ein gutes Beispiel dafür in den letzten Monaten.

Kickbox-Kurs

Nach den Sommerferien nun möchte die Box-Abteilung der SGM als neues Angebot einen Kickbox-Kurs anbieten. Kickboxen ist eine Kampfsportart, bei der das Schlagen mit Füßen und Händen wie bei den Kampf-

sportarten Karate mit konventionellem Boxen verbunden wird. Selbstverständlich können sich auch Anfänger für diesen Kurs anmelden. Der Kurs findet, wenn sich genug Teilnehmer(innen) melden, einmal wöchentlich statt.

Verletzungsgefahr kleiner, als man vielleicht denkt

Das Box-Training findet zweimal wöchentlich in der Monheimer Wilhelm-Busch-Halle statt. „Nicht die Mitgliederzahl eines Vereins sollte der Maßstab sein, sondern die Qualität der Ausbildung in den einzelnen Abteilungen“, bestätigt Ademoski die grundsätzliche Einstellung der SG Monheim. Daher legt er sehr viel Wert auf eine qualifizierte Ausbildung seiner Sportlerinnen und Sportler. Für interessierte Mitglieder bietet Ademoski bei entsprechender Eignung ein kostenloses, zusätzliches und spezifisches Wettkampftraining als Nachwuchskämpfer an. „Wir

sind ein tolles Team und feiern auch gerne zusammen“, freut sich Ademoski. Angesprochen auf die Verletzungsgefahr, weist er ausdrücklich auf die statistisch belegbaren Zahlen des Deutschen Boxverbandes, nach denen beim Boxen eine geringere Verletzungshäufigkeit auftritt als bei manchen Ballsportarten. Wer hierzu oder zum neuen Kickbox-Kurs ausführlichere Informationen erhalten möchte, kann bei Petra Arend-Karl von der SG Monheim unter der Handy-Nummer 0177/4190404 gerne persönlich anfragen. Weitere Informationen finden sich auch auf der Homepage der Boxgruppe unter www.boxring-monheim.de. Bei den Olympischen Spielen in London gab es keine Medaille für deutsche Boxsportler. Also: Wer will dafür sorgen, dass es eines Tages vielleicht einmal heißt: „Monheimer Boxer holt Olympiamedaille“?

(ARENDE-KARL/STRAUB) ■

Mit einer Solaranlage ist jeder Tag ein Sonntag.

Clever heizen und duschen und dabei auch noch kräftig sparen? Sprechen Sie mit uns!



K.-HEINZ KAMMELTER
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH
Uferweg 8 · 40789 Monheim-Baumberg
Tel. 0 21 73 - 6 35 56 · Fax 0 21 73 - 96 86 50

Ihr Bäcker- und Konditorfachgeschäft & Café



Thomas Klinz
Hurra...seit einem Jahr
in Monheim



Im September planen wir tolle Angebote für Sie!

Brotkörbe · Torten · bunte Kuchenplatten · Brot- und Brötchen-Spezialitäten
Qualität - Ofenfrische - Fachliche Beratung

Krummstraße 21 · 40789 Monheim · Telefon 02173 / 165 94 64

Nachrichten aus Hitdorf

Hafenfest, Trödelmarkt und Lafevent rund um den Hitdorfer See

Hitdorfer Trödelmarkt

Der 5. Hitdorfer Trödelmarkt steigt am 9. September im Rheinpark. Die Hitdorfer Straße wird von der Langenfelder Straße bis zur Mohlen-/Parkstraße gesperrt sein. Das Bühnenprogramm sieht die Black Shadows (15 bis 18 Uhr) und das Trio Popcorn 2002 (18.30 bis 21.30 Uhr) vor.

50 Kilometer rund um den Hitdorfer See

Von vielen Seiten ist in der jüngeren Vergangenheit der Wunsch an das Leverkusener Kronos-aktiv-Laufteam herangetragen worden, die im letzten Jahr eingeweihte Laufstrecke rund um den Hitdorfer Badese mit einer jährlichen Sportveranstaltung noch attraktiver zu machen. Die ausgeschilderte Laufstrecke eignet sich durch ihre dezentrale Lage, die landschaftlichen Vorzüge und die bestehende Infrastruktur (ausreichend Parkplätze, Energieanschlüsse, Gastronomie) ideal für eine Laufveranstaltung. Das Kro-

nos-aktiv-Laufteam als Veranstalter sowie der TV Hitdorf 1893 e.V., das Café „Strandgut“, Kaminbau Engel und andere als Unterstützer präsentieren nun am 3. Oktober 2012 einen 50-Kilometer-Lauf sowie einen 25-Kilometer-Lauf rund um den Hitdorfer See. Startzeit jeweils: 9 Uhr. Die Startunterlagen (für alle Läufe) können persönlich oder gegen Vorlage einer entsprechenden Vollmacht im Startnummernausgabezelt (im Start- und Zielbereich) am 3.10. von 7.30 bis 08.45 Uhr abgeholt werden. Auf dem 5-km-Rundkurs sind zwei Verpflegungsstände eingerichtet. Hier erhalten die Teilnehmer Getränke und Obst. Jede(r) ordnungsgemäß gemeldete 25-km- oder 50-km-Läufer(in), der (die) das Ziel in der Sollzeit erreicht, erhält eine Medaille. Die Urkunden als Leistungsbestätigung mit Zeit und Platzierung werden nach den Läufen zum Download bereitgestellt. Auch Staffeln sind möglich, alle fünf Kilometer erfolgt eine Zeitmessung. Anmeldung unter www.teamsoftsportzeit.de/events/leverkusen_hit/ oder www.kronos-aktivlaufteam.de/index.php?id=4.



Am 9. September steigen in Hitdorf wieder Trödelmarkt und Stadtteilfest.

Foto: Breulmann



Am 3.10. steigt ein 50-Kilometer-Lauf.

Foto: zur Verfügung gestellt von Thomas Langer



Der Hitdorfer Yachtclub feiert am 15./16. September sein Hafenfest.

Foto: YCWH

Maritimes Hafenfest beim Bootsclub YCWH

Mitten im Hitdorfer Hafen hat der Yacht-Club Wuppertal-Hitdorf e. V. (YCWH) sein Vereinsgelände. Dort findet vom 15. bis zum 16. September (jeweils um 11 Uhr beginnend) das diesjährige Hafenfest statt. Nicht nur die Clubmitglieder mit ihren Familien und Freunden, sondern auch Gäste aus nah und fern sind herzlich willkommen. So feiern auch gern ebenso die benachbarten Anwohner wie auch Vertreter befreundeter Vereine und die Eltern und Geschwister sowie Lehrer der wieder starken Jugendabteilung mit. Wer sich näher über den YCWH und seine Aktivitäten informieren will, erhält dazu die Möglichkeit. Mit einem bunten Programm wird für vielfältige Unterhaltung gesorgt. Im Clubhaus mit Gastraum, Veranda und Terrasse – von dort hat man einen einzigartigen Blick auf den Rhein – bieten die club-eigene Restauration und die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen eine preiswerte Beköstigung über die beiden Tage an. Weitere Infos über den Club gibt es unter www.ycwh.de. Er wurde 1951 als Wuppertaler Segel-Club gegründet, seit 1960 nennt er sich Yacht-Club-Wuppertal-Hitdorf.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173 / 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Urlaub ganz in Ihrer Nähe!
Hitdorfer See/Leverkusen

Unsere Empfehlung

Flammkuchen **Bier vom Fass**
Salat Variationen **Schnitzelgerichte**
Frühstück **Kaffee & Kuchen**

STRANDGUT
 BIERGARTEN · GASTRONOMIE · TAUCHBASIS
 Umlag 2b · 51371 Leverkusen · Telefon: 02173/287676
www.cafestrandgut.de · info@cafestrandgut.de
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Bitte beachten Sie unsere, der Jahreszeit angepassten, Öffnungszeiten.

TAG DER OFFENEN OFENTÜR
6. + 7.10.2012 (So. keine Beratung und Verkauf)
Öffnungszeiten jeweils von 10 bis 16 Uhr

Skatherm Merano Sandstein

Kaminstudio Schornsteintechnik Engel seit 1966
 ALLES FÜR UND UM DEN KAMIN

Großausstellung 750 m²
 ○ Kaminöfen ○ Kamine ○ Kachelöfen
 ○ Schornsteine jeder Art ○ Pelletöfen

Hafenstraße 3-5 51371 Leverkusen (Hitdorf)
 Telefon 0 21 73 / 94 45 - 0 · Fax 94 45 45
www.kaminbau-engel.de



Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.



www.sskduesseldorf.de

 Stadtsparkasse
Düsseldorf